

# Weißeritz-Zeitung

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. A.

Abzugspreis: Für einen Monat 2.— RM  
mit Beiträgen; einzelne Nummer 10 Pf.  
:: Gemeinde-Verbands-Konto Nr. 3 ::  
Fernsprecher: Amt Dippoldiswalde Nr. 403  
:: Postfachkonto Dresden 125 48 ::

Älteste Zeitung des Bezirks

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der  
Amtshauptmannschaft, des Stadtrates und des  
Finanzamts Dippoldiswalde

Anzeigenpreis: Die 46 Millimeter breite  
Millimeterzeile 8 Rpf.; im Textteil die 33  
Millimeter breite Millimeterzeile 18 Rpf.  
:: Anzeigenschluß: 10 Uhr vormittags. ::  
:: Zur Zeit ist Preisliste Nr. 5 gültig. ::

Nr. 281

Freitag, am 2. Dezember 1938

104. Jahrgang

## Aus der Heimat und dem Sachjenland

**Dippoldiswalde.** Morgen, am Tage der Nationalen Solidarität, werden, wie in den vorhergehenden Jahren schon, zwischen 16 und 18 Uhr Kreisleiter Freund und Amtshauptmann Freiherr von Miltih auf dem Oberplatz und Ortsgruppenleiter Bürgermeister Hummel auf dem Marktplatz sammeln. In anderen Teilen der Stadt sammeln zu gleicher Zeit Kreisamtsleiter, SA- und NS-Führer und Vorstände hiesiger Behörden. Ortsgruppenamtsleiter, Führer von SA und NSFK werden zwischen 21—23 Uhr die Sammlung in den Gaststätten durchführen.

**Dippoldiswalde.** Der Vorsteher des Finanzamtes überreichte heute dem Steuer-Inspektor Feilz Hermann das diesem vom Führer und Reichskanzler verliehene Ehrenzeichen für 25 jährige Dienstzeit.

Die Vorbereitungen für die sudetendeutsche Ergänzungswahl zum Großdeutschen Reichstag sind nun abgeschlossen. Am kommenden Sonntag — übermorgen — wird die Wahl stattfinden. Sudetendeutsche Volksgenossen aus unserer Stadt und deren näherer und weiterer Umgebung wählen im Rathausaule in Dippoldiswalde. Sudetendeutsche in den Orten längs der früheren Reichsgrenze werden, zumal das Wetter kaum hinderlich sein wird, ins Sudetenland zur Wahl gehen. Ein weiteres Wahllokal ist noch in Glaschüttele errichtet worden.

**Rentenbankheine, die noch Gültigkeit haben.** Es besteht Veranlassung, darauf hinzuweisen, daß folgende Rentenbankheine sich noch im Umlauf befinden und als vollgültige Zahlungsmittel von allen deutschen öffentlichen Kassen in Zahlung zu nehmen sind: 5 Rentenmark 2. Ausgabe (mit Kopfbildnis eines Landmädchens), Ausstellungsdatum 2. Januar 1926; 10 Rentenmark 2. Ausgabe (mit Kopfbildnis einer Landfrau), Ausstellungsdatum 3. Juli 1925; 50 Rentenmark 2. Ausgabe (mit Kopfbildnis eines Landarbeiters), Ausstellungsdatum 20. März 1925; 50 Rentenmark 3. Ausgabe (mit Kopfbildnis Freiherr vom Stein), Ausstellungsdatum 6. Juli 1934; 100 Rentenmark (ohne Kopfbildnis), Ausstellungsdatum 1. November 1923; 500 Rentenmark (ohne Kopfbildnis), Ausstellungsdatum 1. November 1923; 1000 Rentenmark (ohne Kopfbildnis), Ausstellungsdatum 1. November 1923. Ein Aufruf dieser Scheine ist in absehbarer Zeit nicht beabsichtigt.

**Altenberg.** Der Bau des neuen Bahnhofsgebäudes macht schnelle Fortschritte. Schon seit Wochen ist das Holzgerüst gefallen, innen wird nun fleißig gearbeitet, und die Dienststränge im Erdgeschoß sind schon benutzungsfähig. Die vier Bahnsteiggleise sind fertig, ebenso zwei Abstellgleise an dem neuen Abstellbahnhof zwischen Hirschsprunger und Wartensteiner Straße, wo zunächst sechs, später auf vier Gleisen sogar 12 Züge untergebracht werden können. Zwischen Altenberg und Glaschüttele, ebenso zwischen Heidenau und Röttewitz ist der vollspurige Arbeitszugverkehr bereits aufgenommen. Von den 38 Kilometern der Vollspurtrasse sind 31 fertig, sämtliche Brücken und Tunnel sind vollendet. Auf den noch in Bau befindlichen 7 Kilometern sind die Schottermassen geschüttelt und das Legen der Schwellen und Schienen im vollen Gange. Am talperrenden Felsen des „Wittigschloßes“ zwischen Glaschüttele und Oberschlottwitz befindet sich zur Zeit noch die schwierigste Baustelle. Dort mußte erst die Mäglich verlegt, in einen großen Felsdurchbruch die neue Reichsstraße gebaut werden, ehe die neue Vollspurbrücke begonnen werden konnte. Hier ist noch eine Länge von 80 Metern ohne Unterbau, aber auch sie wird sich in den nächsten Tagen schließen; denn in drei Schichten geht man den letzten 1000 Kubikmetern Erd- und Felsmassen zu Leibe. Auf der ganzen Strecke wurden 650 000 Kubikmeter bewegt. Am den 12. Dezember herum können dann die Prüfungsfahrten beginnen.

**Dresden.** In eine Wohnung zweimal eingebrochen. Eine Frau überraschte in ihrer Wohnung einen Einbrecher. Sie stellte sich ihm entschlossen entgegen und hielt ihn fest. Auf ihre Hilferufe kam ihr Mann hinzu. Das Ehepaar vermochte dem Täter Ausweispapiere abzunehmen, konnte aber nicht verhindern, daß er flüchtete. Die Kriminalpolizei ermittelte jetzt den Pürschel und nahm ihn fest. Er ist in acht aleichartigen Einbrüchen überführt. Vor zehn Tagen hatte er schon einmal in derselben Wohnung einen Einbruch verübt, wobei ihm eine Leberlade in die Hände gefallen war. Außerdem befanden sich in seinem Besitz zwei Geldtaschen, ein Schlüsselbund aus Aluminium und verschiedene Schlüssel.

## Reichsautobahnbau im Sudetengau

Rudolf Heß vollzieht den ersten Spatenstich

Nach Wochen nach dem Einmarsch der deutschen Truppen in das Egerland und seine alte ferndeutsche Hauptstadt vollzog der Stellvertreter des Führers, Reichsminister Rudolf Heß, vor den Toren der Stadt Eger, an der Straßenkreuzung Eger-Liebenstein, in der Nähe der Einmündung der Straße von Franzensbad, den ersten Spatenstich zur Reichsautobahn im Sudetengau, die diesen jüngsten Gau Deutschlands bald durch die starken Klammern der Reichsautobahnlinien mit dem Altreich verbinden wird.

Aus Anlaß des ersten Spatenstichs zur Reichsautobahn im Sudetengau hatte die alte Kaiserstadt ein bezauberndes Festkleid angelegt. Auf dem Marktplatz hatte sich die Bevölkerung in hellen Scharen eingefunden, um Jense der feierlichen Uebergabe der Arbeitsgeräte an die neu eingestellten „Reichsautobahnler“ zu sein. Vor der Tribüne nahmen die 200 Mann starke neue Gefolgschaft der Reichsautobahn und in etwa gleicher Anzahl die Gefolgschaften der Obersten Bauabteilungen der NSFK, aus dem Reich und hinter diesen die Ehrenverbände der Partei und ihrer Gliederungen auf. Den mächtigen Hochstankerten die Ehrenhymne der Standarte Feldherrnhalle, der SS und der Motorsportabteilung Parteusch des NSFK. Kreisleiter Hansmann entbot Gauleiter Henlein und Generalinspektor Dr. Lohd nach dem Abschreiten der Ehrenfahnen den Willkommensgruß.

### An der Feststätte

An der Feststätte wurde der Stellvertreter des Führers von der Menge ebenfalls begeistert begrüßt. Nach dem Gruß des Kreisleiters von Karlsbad betonte Generalinspektor Dr. Lohd, daß bei den Arbeiten für die Autobahnen im Sudetengau wohl an die 20 000 Arbeiter wieder Arbeit fänden. Anschließend erklärte ein Arbeiter: „Der Führer habe das Seine für die sudetendeutschen Arbeiter getan, die nun wissen, was sie für ihn zu tun haben.“

**Burgstädt.** Kind vom Pferdegeschirr getötet. In der Nähe des Bahnhofs Hohenkirchen wurde der fünfjährige Alfred Hofmann aus Lunzenau von einem Pferdegeschirr angefahren und so heftig zu Boden geworfen, daß er eine schwere Kopfverletzung erlitt, an deren Folgen er starb.

**Geumersdorf (Oberlausitz).** Vom Sandwagen überfahren. Die Räder eines mit Sand beladenen Fuhrwerkes des Landwirts Teschler wurden schon und gingen durch. Dabei geriet Teschler unter den schweren Wagen und erlitt erhebliche Brust- und Armbverletzungen.

### Sichtbarer Ausdruck der Einheit

Konrad Henlein's Ansprache

Wie sehr der Wille des Führers darauf bedacht ist, sagte er u. a., unsere Heimat in kürzester Zeit zu der Lebenshöhe und Mähte emporzuführen, auf der das Altreich steht, beweist der heutige Tag, da der erste Spatenstich zum gewaltigen Bauwerk der Reichsautobahn im Sudetengau getan wird. Die Reichsautobahnen, das gewaltigste Bauwerk neuerer Zeit, sind die ureigensten Schöpfungen Adolf Hitlers. Ihr Bau ist ja nur die eine Seite des noch größeren Planes, nämlich der Rotorisierung, der Erweiterung des Kraftverkehrs zu einer Angelegenheit des ganzen deutschen Volkes. Wenn einst der Zustand der Straßen in Deutschland Ausdruck der inneren und äußeren Herrlichkeit und Uneinigkeit des Volkes gewesen seien, so seien die Reichsautobahnen sichtbarer Ausdruck der politischen Einheit, der Stärke und Größe des nationalsozialistischen Staates und seiner Führung.

Konrad Henlein kam dann auf unangebrachte Behauptungen zu sprechen, daß durch die Autostraßen das Landschaftsbild Schaden leide. Er sagte, daß gerade im Sudetengau, in dem in so wunderbarer Weise die Landschaft dauernd wechselt, wo Hochland und Gebirge, wo Ackerland und Wald miteinander die Hände reichen, die Autobahnen erst die ganze Schönheit des Sudetengaus erschließen würden. Der Gauleiter erinnerte an das furchtbare Schicksal, das die Sudetendeutschen im tschechischen Staat zu tragen gezwungen gewesen waren, als die Jugend, der Schule entwachsen, kein Ziel für ihre Zukunft und keine Arbeitsmöglichkeiten fand und zum Müßiggang verurteilt war. Jetzt sei diese Zeit der Not vorbei. Das Sudetenland habe teil am gewaltigen Einsatz eines ganzen Volkes zu gemeinsamem Wollen und Schaffen. „Es ist so vieles, was uns in diesem Augenblick bewegt, wenn wir an die Entbehrungen, aber auch an die stolzen Stunden unseres Kampfes zu-

**Niedertunnersdorf bei Böden.** Der Wind, der Wind... Feß hatte ein Geschäftsfreisender von auswärts. Als er aus dem Kraftwagen stieg und seine Brieftasche öffnete, entführte ihm der Wind einen Betrag von 100 Mark in Scheinen, die bald durch die Stennd flatterten. Nach lauem Suchen konnten etwa 60 Mark wieder herbeischafft werden. Der Rest von 40 Mark blieb verschunden. Ihn dürfte wahrscheinlich der Torfbach entführt haben.

**Zwickau.** Mit dem Beil gegen die Ehefrau. Ein aufregender Vorfall spielte sich in einem Haus der Nordvorstadt ab, wo ein 39 Jahre alter Einwohner, anscheinend in einem Anfall von Tobsucht, mit einem Beil seine Ehefrau und die übrigen Hausbewohner bedrohte und Fenster und Türen zertrümmerte. Der Wütende konnte schließlich von der Polizei überwältigt und in Polizeigewahrsam gebracht werden.

**Zwickau.** Mit einem besonderen Festakt wurde am Donnerstag die Enawe-Omnibuslinie von Weissenborn über Lichtentanne nach Stenn als Oberleitungslinie in Betrieb genommen. Die Fahrzeugbau G. m. b. H. Schumann in Leubnitz hat die ersten Oberleitungsbusse geliefert, denen weitere folgen werden. Während alle bisherigen Omnibuslinien ihre Zuführung über zwei getrennte Stangen erhalten, erfolgt bei dieser jüngsten Linie Deutschlands die Zuführung nur über eine Stange. Die Zwickauer Omnibuslinie dient hauptsächlich dem Arbeitsverkehr und verbindet die weiter entfernten Ortschaften vor Zwickaus Toren mit der Kreisstadt. Die Strecke ist 13,14 Kilometer lang und hat 32 Haltestellen.

## Wettervorhersage des Reichswetterdienstes

Ausgabeort Dresden

für Sonnabend:

In der Nacht zum Sonnabend meist heiter. Leichter Nachtfrost und örtlich Frühnebel. Tagsüber heiter. Weiter Temperatur-Rückgang. Etwas abflauende Winde.

Wetterlage: Die gestern über England gelegene Störung ist bereits im Zerfall begriffen. An ihrer Rückseite baut sich ein kräftiges Zwischenhoch auf, welches eine weitere Beruhigung der Wetterlage bringen wird. Eine neue Störung ist erst über dem westlichen Atlantik zu erkennen.

Tag der Nationalen Solidarität



Am 3. Dez. sammeln führende Männer für das WffW.